

Umwelt. Mensch. Region

Nachhaltigkeit

2024

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG



REGIONAL GUT VERSORGT.



Nachhaltigkeit

Handeln für die Zukunft

	Seite
Vorwort.....	3
Standortbilanz.....	4
Nachhaltigkeitsbericht nach VSME-Standard.....	8
B1_Allgemeine Informationen.....	10
B2_Praktiken, Strategien und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft.....	11
B3_Energie- und Treibhausgasemissionen.....	13
B4_Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden.....	14
B5_Biologische Vielfalt.....	15
B6_Wasser.....	15
B7_Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement.....	16
B8_Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale.....	17
B9_Arbeitskräfte - Gesundheit und Sicherheit.....	18
B10_Arbeitskräfte - Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung.....	18
B11_Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung.....	19

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Nachhaltigkeit messbar machen Verantwortung transparent gestalten

Das Handeln eines Unternehmens ist untrennbar mit der Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und zukünftigen Generationen verbunden. Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil moderner Unternehmensführung.

Auf den nachfolgenden Seiten legt die EVF für das Geschäftsjahr 2024 ihre Standortbilanz und den Nachhaltigkeitsbericht gemäß dem VSME-Standard offen - fundiert, vergleichbar und praxisnah. Diese Veröffentlichung ist mehr als ein Bericht – sie ist eine Einladung zum Dialog. Sie richtet sich an alle, die sich für die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens interessieren: Beschäftigte, Partner, Kunden, Anwohner, interessierte Öffentlichkeit. Die EVF möchte sichtbar machen, wie Nachhaltigkeit gelebt, gestaltet und weiterentwickelt wird.

Nachhaltigkeit beginnt vor der eigenen Tür - die Erstellung einer Standortbilanz ist dabei ein zentraler Schritt, um die Wirkung eines Unternehmens in seiner Region zu erfassen und aufzuzeigen. Dabei geht es über die sichere und umweltschonende Versorgung mit Energie, Wasser und Telekommunikation

hinaus. Mit einer engen Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort leistet die EVF auch einen maßgeblichen Beitrag zur lokalen Wirtschaftskraft und Lebensqualität. Dieser regionale Wert wird in einer umfassenden Standortbilanz visualisiert.

Die Verpflichtung zum nachhaltigen Handeln des Unternehmens zeigt sich nicht nur im regionalen Engagement, sondern auch in einem ganzheitlichen Verständnis von Nachhaltigkeit, das über lokale Initiativen hinausgeht. Die EVF betrachtet Nachhaltigkeit als dynamischen, langfristigen Prozess, der in allen Unternehmensbereichen verankert ist und kontinuierlich hinterfragt und verbessert wird. Vor diesem Hintergrund wurden in einem Nachhaltigkeitsbericht nach dem VSME-Standard (Voluntary Sustainability Reporting Standard for SMEs) ökologische, soziale und ökonomische Aspekte erfasst und transparent dargestellt. Indem relevante Themen systematisch und umfassend betrachtet werden, kann sichergestellt werden, dass die Maßnahmen nicht nur lokal, sondern auch überregional einen positiven Einfluss ausüben.



Standortbilanz

Die EVF ist ein integraler Bestandteil der Region¹ und trägt aktiv zu deren positiven Entwicklung bei. Durch die langfristig sichere und umweltschonende Versorgung mit Energie, Wasser, Telekommunikation und der Bereitstellung von Dienstleistungen aller

Art leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Wirtschaftskraft und Lebensqualität vor Ort. Der regionale Wert dieser Leistungen wurde erstmals für das Jahr 2024 in einer Standortbilanz erfasst.

EVF hinterlässt Spuren

Wert für die Region

EVF für Lebensqualität und Gemeinwohl in der Region

Als kommunales Unternehmen liegt der EVF viel daran, Sport, Bildung und kulturelle Vielfalt zu fördern. Daher unterstützt sie aktiv Vereine, Schulen und kulturelle Veranstaltungen, um das gesellschaftliche Leben in der Region zu bereichern.



- Die EVF ist Sponsor und Förderer zahlreicher Sportvereine, kultureller Veranstaltungen und Bildungseinrichtungen.
- Im Sinne des Gemeinwohls arbeitet die EVF eng mit den Stadtwerken Göppingen und Geislingen zusammen, um den Betrieb der Barbarossa-Thermen, des Schulbades und des Freibades in Göppingen sowie des 5-Täler-Bades in Geislingen zu sichern und dadurch die Freizeitmöglichkeiten in der Region zu fördern.
- Die EVF bietet ihren Kunden persönlichen Service und individuelle Beratung direkt vor Ort.
- Die EVF bietet Infoveranstaltungen rund um energiewirtschaftliche Themen an.

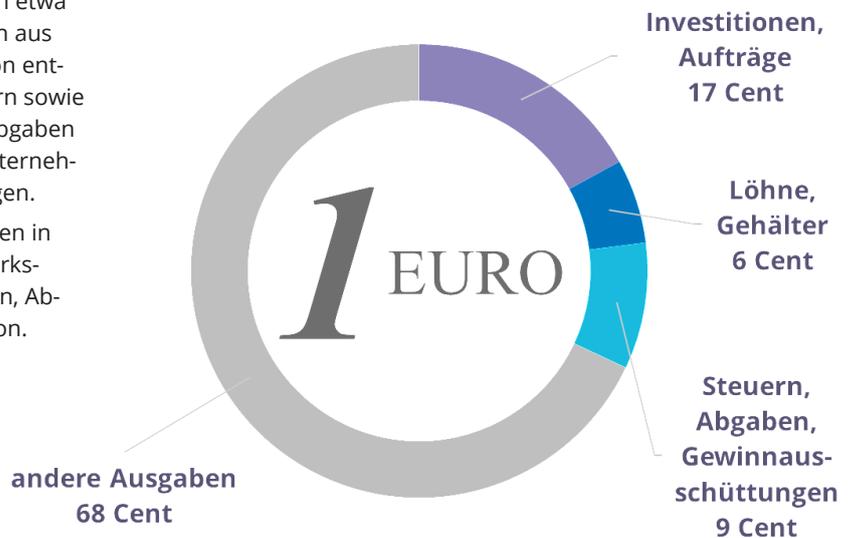
Nicht zuletzt legt die EVF auch im eigenen Unternehmen großen Wert auf soziale Verantwortung, indem sie beispielsweise den Bedürfnissen der Beschäftigten nach Elternzeit oder flexiblen Teilzeitverträgen entgegenkommt und eine ausgewogene Work-Life-Balance fördert.

¹Unter Region versteht sich in diesem Kontext der Landkreis Göppingen.

EVF als Wirtschaftsfaktor in der Region

Für jeden Euro, den die EVF durch die Lieferung von Energie, Wasser sowie Dienstleistungen erwirtschaftet, fließen etwa 32 Ct² in die Region zurück. Dies setzt sich zusammen aus 17 Ct, die auf Investitionen und Aufträge in der Region entfallen und weitere 6 Ct in Form von Löhnen, Gehältern sowie sozialen Bezügen. Hinzu kommen 9 Ct an Steuern, Abgaben und Gewinnausschüttungen an die beiden Mutterunternehmen Stadtwerke Göppingen und Stadtwerke Geislingen.

Etwa 54 Mio. € des gesamten Umsatzes der EVF fließen in Form von Aufträgen an regionale Industrie-, Handwerksbetriebe und Dienstleister, sowie in Form von Steuern, Abgaben und Löhnen und Gehältern zurück in die Region.



EVF als Jobmotor in der Region

Insgesamt rund 260 Beschäftigte der EVF setzen sich dafür ein, dass die Kunden zuverlässig, sicher und fair mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation versorgt werden. Im Jahr 2024 wurden 18,2 Mio. € an Löhnen und Gehältern für die Beschäftigten aufgewendet. Darüber hinaus investierte die EVF über 200.000 € in die Aus- und Weiterbildung. Für junge Menschen bietet das Unternehmen eine fundierte Ausbildung/Studium und damit Perspektiven in der Region – unter anderem durch die Kooperation mit der IHK und der Dualen Hochschule in Stuttgart und Mannheim. Besonders hervorzuheben ist, dass mit erfolgreichem Abschluss die Übernahmechancen in der Regel bei 100 % liegen. Die Auswirkungen der EVF auf den Arbeitsmarkt gehen jedoch darüber hinaus: Aufgrund dessen, dass das Unternehmen in den Wirtschaftskreislauf der Region eingebettet ist, werden Jobs bei hier ansässigen Industriefirmen, Handwerksbetrieben und Dienstleistern geschaffen.

639 direkte, indirekte oder induzierte Stellen werden dadurch den EVF-Aktivitäten zugerechnet und gesichert. Im Einzelnen sind dies

- 260 direkte Stellen bei der EVF, davon 17 Auszubildendenplätze,
- 169 Menschen, die durch vergebene Aufträge und Investitionen der EVF an regionale Unternehmen beschäftigt werden,
- 117 Stellen, die durch die an die Stadt Göppingen abgeführten Steuern und Abgaben entstehen,
- 93 Arbeitsplätze im Handel und Gewerbe, die durch die Kaufkraft der EVF-Beschäftigten generiert werden.

Jeder Arbeitsplatz bei der EVF ermöglicht zusammengefasst somit 1,6 weitere Stellen und steht für insgesamt 2,6 Jobs in der Region.³



² ohne Berücksichtigung der Energiebezugskosten

³ Die Berechnung beruht auf regulären Stellen, ausgenommen der Ausbildungsplätze



EVF für flüssige Ressource in der Region

Trinkwasser ist das wertvollste Lebensmittel. Damit es weiterhin in bester Qualität zur Verfügung steht, investiert die EVF kontinuierlich in die Erneuerung ihrer Infrastruktur. Zusätzlich betreibt die EVF ein eigenes Trinkwasserlabor, das regelmäßig die Qualität des Wassers überprüft und sicherstellt. Darüber hinaus hat die EVF die technische Betriebsführung für insgesamt 17 Kommunen übernommen und sorgt dort ebenfalls für eine zuverlässige Wasserversorgung.

EVF als Versorger in der Region

Die EVF legt großen Wert auf eine hohe Versorgungsqualität mit Energie, Wasser und Telekommunikation. Vor diesem Hintergrund wird kontinuierlich in die Infrastruktur investiert, um eine effiziente und zuverlässige Versorgung zu gewährleisten. Im Durchschnitt müssen Kunden nur etwa 11,45 Minuten/Jahr auf Strom verzichten, wobei die Gasversorgung unterbrechungsfrei zur Verfügung gestanden hat. Für eine schnelle Störungsbehebung stehen die 24/7-besetzte Leitwarte und die Bereitschaftsdienste der EVF rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr, zur Verfügung.



Bundesdurchschnitt
12,8 min/a



Bundesdurchschnitt
1,26 min/a

Jahreswerte 2023

Weniger ist mehr - auch bei CO₂

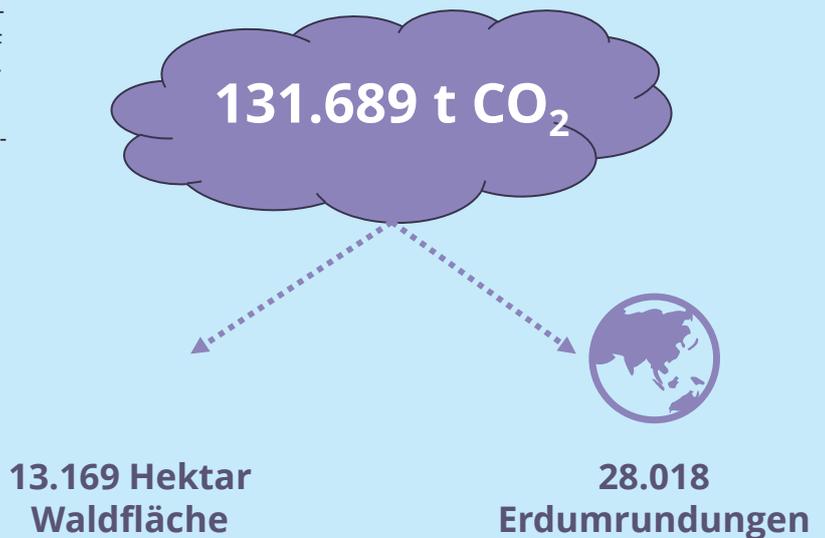
EVF als grüne Kraft in der Region

Um Klimaziele zu erreichen, spielt das Engagement regionaler Energieversorger eine entscheidende Rolle. Die EVF setzt sich aktiv für eine nachhaltige Energiezukunft in der Region ein. Durch ihre Maßnahmen, wie beispielsweise dem Vertrieb von Ökostrom oder der erneuerbaren Energieerzeugung, blieben dem Klima insgesamt 131.689 Tonnen CO₂ im Jahr 2024 erspart.

Das entspricht der CO₂-Aufnahme einer Waldfläche von 13.169 Hektar oder dem CO₂-Ausstoß von 28.018 Erdumrundungen mit dem Auto.

Um dies weiterhin zu gewährleisten und weiterzuentwickeln, verfolgt die EVF ihre Klimastrategie:

- Ausbau der eigenen Erzeugung sowie Beteiligungen an Windkraft- und Photovoltaikanlagen
- Engagement für die Elektromobilität
- Unterstützung für Haussanierer: Informationsveranstaltungen



Nachhaltigkeitsbericht nach VSME-Standard

Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften ist für die EVF seit vielen Jahren eine zentrale Grundhaltung. Als regional verwurzelter Energieversorger übernimmt sie Verantwortung für die Menschen in der Region, ihre Beschäftigten und die Umwelt. Auch in Zukunft will die EVF ein starker Motor für die Region bleiben und eine sichere, verlässliche Versorgung gewährleisten.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, ist es wichtig, die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen des eigenen Handelns transparent darzustellen. Genau das leistet der Nachhaltigkeitsbericht. Er zeigt, wie die EVF Verantwortung übernimmt, Prozesse kritisch hinterfragt und nachhaltige Maßnahmen strategisch steuert. Infolgedessen stärkt dieser die Marktposition, schafft Vertrauen bei Kunden, Beschäftigten und Investoren und unterstützt den Wandel hin zu einer zukunftsorientierten Unternehmenskultur.

Der vorliegende Bericht ist auch eine Folge der EU-Richtlinie zur Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD), die am 5. Januar 2023 in Kraft getreten ist. Die darin festgelegten Anforderungen sollten innerhalb von 18 Monaten von den betroffenen Unternehmen umgesetzt werden. Mit der ursprünglich vorgesehenen Ausweitung des Anwendungsbereichs wäre die EVF ab dem Geschäftsjahr 2025 zur Berichterstattung verpflichtet gewesen. Vor diesem Hintergrund wurden im Unternehmen frühzeitig Prozes-

se angestoßen, um geforderte Angaben zu erheben. Im Frühjahr 2025 hat die EU-Kommission im Zuge des sogenannten Omnibus-Pakets jedoch Änderungen an der Richtlinie vorgenommen. Diese führten zu einer Entschärfung der Berichtspflichten, wodurch die EVF aktuell nicht unter die Offenlegungspflicht fällt.

Die Anpassung der gesetzlichen Vorgaben ändert nichts daran, dass Nachhaltigkeit für die EVF eine grundlegende Prämisse ihrer Geschäftstätigkeit bleibt. Aus Überzeugung hat sich das Unternehmen deshalb entschieden, freiwillig einen Nachhaltigkeitsbericht nach dem Voluntary Sustainability Reporting Standard for SMEs (VSME) zu erstellen. Die VSME-Standards der EFRAG⁴ richten sich speziell an mittelständische Unternehmen und bieten einen praktikablen Rahmen, der die im Vergleich zu Großunternehmen oft begrenzteren Ressourcen berücksichtigt. Mit diesem Bericht möchte die EVF ihren Stakeholdern einen tieferen Einblick in die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft ermöglichen. Nachhaltiges Wirtschaften war schon immer wichtig, ist heute wichtig und wird für die EVF wichtig bleiben. Dabei werden die Bedürfnisse von Bürgern sowie Stakeholdern stets mit dem Ziel vereint, eine lebenswerte Umwelt zu erhalten.



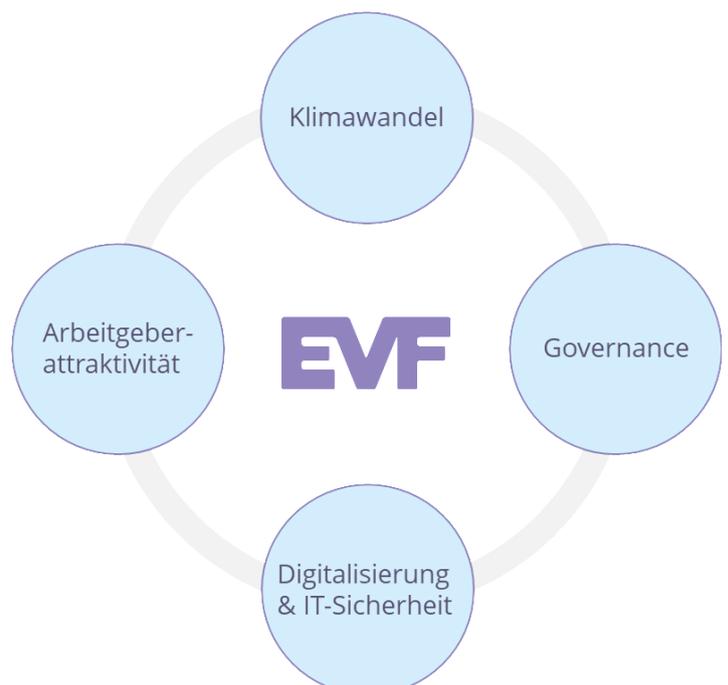
Die bereits auf der Basis der europäischen Nachhaltigkeitsrichtlinie CSRD freiwillig durchgeführte umfangreiche Analyse der Geschäftstätigkeit erfolgte in Form der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Ziel war es, die zentralen Nachhaltigkeitsthemen für die zukünftige strategische Ausrichtung zu identifizieren. Ein zukunftsfähiger Umgang mit Nachhaltigkeit erfordert den aktiven Dialog mit internen wie externen Stakeholdern. Nur so lassen sich Risiken und Chancen frühzeitig erkennen und gezielt in die Unternehmensentwicklung einbinden. Der erste Schritt der Wesentlichkeitsanalyse bestand daher in der systematischen Identifikation relevanter Stakeholder-Gruppen.

In einem mehrstufigen Prozess untersuchte die EVF unter Einbindung aller Fachbereiche ihre gesamte Wertschöpfungskette im Hinblick auf potenzielle und tatsächliche Auswirkungen, Chancen und Risiken im Bereich Nachhaltigkeit. Dabei nahm sie sowohl die Unternehmensperspektive als auch die Perspektive von Gesellschaft und Umwelt ein – insbesondere in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Im Fokus standen Themen wie Klimawandel, Luftverschmutzung, Kreislaufwirtschaft, die Auswirkungen auf die eigene Belegschaft und Endverbraucher sowie Nachhaltigkeitsaspekte in der Unternehmensführung. Themen wurden dann als wesentlich eingestuft, wenn sie signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der EVF nehmen oder wenn sie tatsächliche schwerwiegende Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Gesellschaft haben.



Nachhaltigkeit als Grundprämisse

Viele nachhaltige Herausforderungen – wie etwa die Dekarbonisierung – verfolgt die EVF bereits seit Jahren konsequent. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden darüber hinaus vier zentrale Zukunftsthemen identifiziert: Klimawandel, Arbeitgeberattraktivität, Digitalisierung & IT-Sicherheit sowie Governance. Diese strategischen Schwerpunkte werden bei künftigen Maßnahmen und Investitionen gezielt berücksichtigt. Ziel ist es, Risiken zu minimieren und die sich daraus ergebenden Chancen aktiv für die Weiterentwicklung der EVF zu nutzen.



B1_Allgemeine Informationen

Für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts hat die EVF das Basismodul auf individueller Basis gewählt. Es wurden keine Angaben unterlassen, da keine der erforderlichen Informationen als Verschlussache oder sensible Information gelten.

Unternehmensinformationen	
Rechtsform des Unternehmens	GmbH & Co. KG
Codes (s) der NACE-Sektorenklassifikation	D35.1 Elektrizitätsversorgung D35.2 Gasversorgung D35.3 Wärme- und Kälteversorgung E36 Wasserversorgung J61 Telekommunikation
Umfang der Bilanz (in €)	237.882.716,52
Umsatz (in €)	264.075.244,51
Anzahl der Beschäftigten in Kopfzahlen	260
Land der Haupttätigkeit und Standort der wesentlichen Vermögenswerte	Großbeislinger Straße 30 73033 Göppingen Deutschland
Geolokalisierung der Standorte	48.7022° N, 9.6547° E

Nachhaltigkeitszertifizierungen

Die EVF ist nach der ISO 14001 (Umweltmanagement) und nach der ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert.

Weil Zukunft
Planung braucht

B2_Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Praktiken

Die EVF hat im Rahmen einer freiwilligen Doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD verschiedene Schwerpunktthemen in den Bereichen Umwelt, Beschäftigte und Unternehmensführung identifiziert. Sie sollen in den kommenden Jahren gezielt nachverfolgt werden, um den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft sicherzustellen.

Anpassung an den Klimawandel:
Investitionen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung einer zukunftsfähigen Infrastruktur

Attraktiver Arbeitgeber:
Gewährleistung der transparenten und offenen internen Kommunikation
Förderung der innerbetrieblichen Fortbildung

Digitalisierung und IT-Sicherheit:
Weiterentwicklung der Cyber-Security-Maßnahmen
Schutz unserer kritischen Infrastrukturen

Verantwortungsvolle Unternehmensführung:
Weiterführung der etablierten Compliance-Abläufe zur Sicherung des Versorgungsbetriebs
Einführung eines Energiemanagementsystems

Strategien, künftige Initiativen und Zielsetzungen

Im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden alle in der Tabelle genannten Nachhaltigkeitsaspekte überprüft. Aus bereits bestehenden Maßnahmen und

neu identifizierten Handlungsbedarfen wird die EVF eine Richtlinie zur Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien in den Geschäftsprozess entwickeln.

	Verfügt die EVF über bestehende Nachhaltigkeitspraktiken/-strategien/zukünftige Initiativen, die sich mit einem der folgenden Nachhaltigkeitsthemen befassen?	Sind sie öffentlich zugänglich?	Gibt es Zielvorgaben in den Strategien?
Klimawandel	ja	ja	ja
Verschmutzung	ja	nein	ja
Wasserressourcen	ja	ja	ja
Kreislaufwirtschaft	ja	nein	ja
Biologische Vielfalt und Ökosysteme	ja	nein	ja
Eigene Arbeitskräfte	ja	nein	ja
Beschäftigte in der Wertschöpfungskette	ja	nein	nein
Betroffene Gemeinschaften	nein		
Verbraucher und Endnutzer	ja	ja	ja
Unternehmensführung	ja	ja	ja

Verringerung negativer Auswirkungen und Förderung positiver Effekte

Zu den bereits bestehenden Maßnahmen zur Vermeidung von negativen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt und zur Verbesserung bzw. Förderung von positiven Effekten gehören u.a. nachfolgende Maßnahmen:



Klimawandel

- Förderung von erneuerbaren Energien durch Partnerschaften mit lokalen Anbietern
- Schulungen zum Thema Umwelt im EVF-Campus
- Beteiligungen an Projekten des Landkreises zum Thema Starkregen
- Umbau von Leitungen zur Vermeidung von Schäden durch Hochwasser
- Vermeidung von Bodenversiegelungsmaßnahmen



Verbraucher und Endnutzer

- Errichtung von öffentliche Trinkwasserbrunnen als eine der Maßnahmen des Hitzeschutzplans
- Investitionen in die Netze zur Verbesserung der Versorgungssicherheit



Eigene Arbeitskräfte

- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Modernisierung der Büroräumlichkeiten und -ausstattung sowie Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen
- Gleichbehandlung im Rahmen der geschlechter- und herkunftsneutralen Vergütung nach TV-V
- Flexible Arbeitszeiten durch das Gleitzeitmodell zur Optimierung der Work-Life-Balance



Unternehmensführung

- Verankerung der Unternehmenspolitik im Qualitätsmanagementhandbuch
- Einhaltung der Richtlinie zu Compliance und Hinweisgebersystem
- Einhaltung des Verhaltenskodex
- Verantwortungsvolles Lieferantenmanagement

Emissionen senken -
Zukunft lenken



B3_Energie und Treibhausgasemissionen

Die EVF hat einen Gesamtenergieverbrauch von 18.597 MWh. Basierend auf den verfügbaren Informationen ergeben sich

folgende Schätzungen für die CO₂-Emissionen in den Bereichen Scope 1 und Scope 2.

	Erneuerbare Energien	Nicht erneuerbare Energien	Insgesamt	Emissionen CO ₂ e
Scope 1				0,00 t
Scope 2				
Elektrizität	868 MWh	225 MWh	1.093 MWh	126,87 t
Elektrizität Netzverluste	88 MWh	6.195 MWh	6.283 MWh	5.227,60 t
Kraftstoffe		5.610 MWh	5.610 MWh	
davon Wärme		4.266 MWh	4.266 MWh	940,23 t
davon Erdgas		1.155 MWh	1.155 MWh	209,49 t
Davon Benzin/Diesel		190 MWh	190 MWh	53,49 t
Insgesamt	956 MWh	17.641 MWh	18.597 MWh	6.557,68 t

Um die Effizienz in Bezug auf die Emissionsreduktion in Relation zum generierten Umsatz darzustellen, wird die Treibhausgasintensität berechnet. Diese Kennzahl ist wichtig für die Bewertung der Nachhaltigkeitsbemühungen der EVF und beträgt 24,83 t CO₂e je eine Mio. € Umsatz.

$$\frac{6.557,68 \text{ t CO}_2\text{e}}{264,078 \text{ Mio. €}} = 24,83 \text{ t CO}_2\text{e je Mio. €}$$

B4_Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden

Die EVF hat aufgrund moderner Infrastruktur keine relevanten Schadstoffemissionen. Ihre Tätigkeiten werden überwiegend so ausgeführt, dass die Umweltziele des Unternehmens erreicht werden können. Wie in den vergangenen Jahren gab es auch im Berichtsjahr keine umweltrechtlichen bußgeldbewehrten Vorfälle. Sollte es in Zukunft regulatorische Anforderungen zur Berichterstattung geben oder relevante Emissionen identifiziert werden, wird die EVF entsprechende Maßnahmen zur Dokumentation und Offenlegung ergreifen.

Um den Bodenschutz zu gewährleisten, setzt die EVF auf weitgehend grabenlose Verlegungstechnik und Spülbohrverfahren bei der Verlegung von Rohrleitungen und Kabeln. Darüber hinaus werden Synergien mit anderen Leitungsträgern genutzt, um eine übermäßige Belastung des Bodens zu vermeiden. Zudem vermeidet die EVF Baumaßnahmen in Wasserschutzgebieten und verpflichtet ihre Auftragnehmer, entsprechende Schutzmaß-

nahmen wie Bodenproben oder Auffangwannen bereitzustellen, um Flora, Fauna und Grundwasser zu schützen. Dies erfordert eine umweltverträgliche Planung von Leitungsbaumaßnahmen. Zur Reduzierung der Luftverschmutzung fördert die EVF verstärkt den Ausbau erneuerbarer Energien wie Photovoltaik- und Windkraftanlagen und beteiligt sich an verschiedenen Unternehmen im Bereich der erneuerbaren Energien. Zudem wird bei der Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen auf regionale Anbieter geachtet, wenn dies möglich ist. Die Auswirkungen von Gefahrstoffen auf die Umwelt sind ebenfalls nicht zu unterschätzen. Deshalb achtet die EVF darauf, den Einsatz von Gefahrstoffen zu minimieren und prüft regelmäßig, ob diese durch weniger schädliche Stoffe substituiert werden können. Die Beschaffung erfolgt zentral über den Einkauf, der ein Gefahrenstoffkataster führt. Im Berichtsjahr wurden im Vergleich zum Vorjahr rund 400 kg weniger Gefahrstoffe beschafft.



B5_Biologische Vielfalt

Die EVF betreibt mehrere Standorte, die sich im Vogelschutzgebiet befinden. Zwar strebt das Unternehmen an, seine Anlagen außerhalb solcher Schutzgebiete zu errichten, doch in einigen Fällen lässt sich der Standort aus Gründen der Versorgungssicherheit nicht anders wählen. In diesen Fällen ergreift die

EVF entsprechende Ausgleichsmaßnahmen, wie beispielsweise die Anbringung und Pflege von Nistkästen oder das Pflanzen von Bäumen und Gehölzen. Darüber hinaus besitzt die EVF zwei Biotope, die regelmäßig gepflegt werden, um einen wertvollen Lebensraum für Pflanzen und Tiere zu schaffen.

Fläche	Flächengröße
Wasserturm Eichert	0,1259 ha
Hochbehälter Reutenberg	0,1324 ha
Hochbehälter Oberböhringer Berg (alt)	0,0449 ha
Hochbehälter Oberböhringer Berg (geplanter Neubau)	0,3375 ha
Wasserwerk Rohrachtal	8,5208 ha
Gasübergabestation GP VI	0,1233 ha
Summe	9,2848 ha

Wasser als kostbare Ressource

B6_Wasser

Die EVF hatte im Berichtsjahr Gesamtwasserentnahmen von 5.788.232 m³. Dabei wurde kein Wasser an Standorten in Gebieten mit hohem Wasserstress entnommen. Die EVF verfügt über keine Produktionsprozesse, die im erheblichen Maße Wasser verbrauchen.



B7_Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

Die EVF setzt gezielt auf Kreislaufwirtschaft, um Ressourcen nachhaltig zu nutzen und Abfälle zu vermeiden.

Laufend werden Digitalisierungsprojekte vorangetrieben, um einen möglichst optimierten und papierlosen Betrieb zu realisieren. Mülltrennung ist im gesamten Unternehmen eingeführt und mittlerweile auch ein fester Bestandteil des Büroalltags. Die von den Beschäftigten genutzten Trinkwasserspender tragen zusätzlich zur Vermeidung von Einwegplastik bei. IT-Hardware wird grundsätzlich am Ende der Nutzungszeit an Aufkäufer zur weiteren Verwendung abgegeben oder an den Leasinggeber zurückgegeben. Defekte oder nicht mehr nutzbare Geräte werden recycelt.

Auch im Bereich Mobilität setzt die EVF auf Nachhaltigkeit: Durch Dienstradleasing (Jobrad) wird eine umweltfreundliche Alternative zum Auto gefördert. Zudem werden externe Meetings bevorzugt virtuell abgehalten, um Geschäftsreisen auf das notwendige Maß zu reduzieren. Darüber

hinaus stellt die EVF ihre Betriebsflotte schrittweise um. Aktuell sind ca. 19 % der Fahrzeuge elektrisch unterwegs – emissionsfrei und zukunftsorientiert. Fahrzeuge mit Erdgasantrieb, die zu 100 % mit klimafreundlichem Biomethan betrieben werden, machen etwa 56 % des Fuhrparks aus.

Im Zuge der ergonomischen Modernisierung wurden bestehende Büromöbel weiterverwendet oder fachgerecht entsorgt und durch langlebige, recycelbare Möbel ersetzt. Ein weiterer Beitrag zur Energieeinsparung ist die Umrüstung der Beleuchtung in Treppenhäusern und Fluren auf sensorgesteuerte Systeme. So wird Strom nur dann verbraucht, wenn er tatsächlich benötigt wird. Auch beim derzeitigen Neubau des Zentrallagers setzt die EVF auf Energieeffizienz: Das gesamte Dach wurde mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. Der erzeugte Strom deckt den Eigenbedarf der Lagerhalle vollständig ab – überschüssige Energie wird ins Netz eingespeist

Saubere Trennung Sauberer Planet

Im Rahmen der eigenen betrieblichen Tätigkeiten fallen verschiedenartige Abfälle an. Der überwiegende Teil davon ist als ungefährlich einzustufen. Besonderes Augenmerk wird

auf eine ordnungsgemäße und umweltgerechte Entsorgung gelegt. In einem Produktionssektor erfolgt keine Tätigkeit, weswegen keine wesentlichen Materialströme anfallen.

Gefährliche Abfälle	Menge	Recycling	Entsorgung
Altfarben/-lacke, lösemittelhaltig	0,017 t	0,017 t	
Kunststoffmuffen, ölgefüllt	2,448 t	2,448 t	
Elektronikschrott b2c	6,283 t	6,283 t	
Chemikalien, anorganisch	0,009 t		0,009 t
Bleibatterien	0,356 t	0,356 t	
Holzfenster/Holz IV	1,150 t	1,150 t	
Erdkabel, ölgefüllt	3,352 t	3,352 t	
Asbesthaltige Baustoffe	0,020 t		0,020 t
Summe	13,635 t	13,606 t	0,029 t

Ungefährliche Abfälle	Menge	Recycling	Entsorgung
Altfarben/-lacke, lösemittelfrei	0,056 t	0,056 t	
Festplatten	0,006 t		0,006 t
Akten	1,200 t		1,200 t
Kartonage	3,920 t	3,920 t	
Mischpapier	1,055 t	1,055 t	
Bauschutt, mit Fremdstoffen	0,260 t	0,260 t	
Mischholz	8,360 t	8,360 t	
PE-Rohre	0,830 t	0,830 t	
Gemischte Siedlungsabfälle	31,550 t	31,550 t	
Summe	47,237 t	46,031 t	1,206 t

B8_Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale

Insgesamt werden 260 Mitarbeiter beschäftigt. Davon befinden sich 82,7 % in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis. Aufgrund der überwiegend technischen Ausrichtung des Unternehmens ist die Geschlechterverteilung mit 65,8 % männlich. Die Fluktua-

tionsrate liegt bei 8,85 % und basiert auf der Anzahl der Abgänge im Verhältnis zur durchschnittlichen Gesamtbelegschaft.

Art des Arbeitsvertrags	
befristet	45
unbefristet	215
Summe	260

Geschlecht	
männlich	171
weiblich	89
Summe	260

B9_Arbeitskräfte – Gesundheit und Sicherheit

Die EVF hatte im Berichtsjahr 14 anzeigepflichtige leichte Arbeitsunfälle ohne langfristige gesundheitliche Beeinträchtigung. Bezogen auf die geleisteten Arbeitsstunden ergibt dies eine Quote von 7,86 %. Es gab keine arbeitsbedingten Todesfälle oder schwerwiegende arbeitsbedingte Erkrankungen.



B10_Arbeitskräfte – Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung

Die Beschäftigten der EVF werden ausnahmslos nach dem Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) vergütet. Damit ist nicht nur die Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns sichergestellt, sondern auch eine faire, transparente und tariflich geregelte Entlohnung. Die EVF legt besonderen Wert auf Chancengleichheit - auch in der Vergütung.

Die interne Analyse zeigt, dass das durchschnittliche unbereinigte Lohngefälle zwischen weiblichen (24,77 €) und männlichen Beschäftigten (26,71 €) lediglich bei 1,94 € liegt. Dies entspricht ca. 7 % und liegt damit deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt von 16 % im Jahr 2024 (Statistisches Bundesamt).

Im Bereich der Weiterbildung nahmen weibliche Beschäftigte im Durchschnitt an 14,3 Stunden, männliche Beschäftigte an 16,8 Stunden pro Jahr teil. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass technische Mitarbeiter aufgrund gesetzlicher Vorgaben in bestimmten Bereichen mehr Schulungen absolvieren müssen.

B11_Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

Im Berichtszeitraum hatte die EVF keine Verurteilungen oder Geldstrafen wegen Korruption oder Bestechung. Zur Vorbeugung solcher Vorfälle wurden klare Regelungen in internen Richtlinien sowie im Verhaltenskodex verankert. Diese Maßnahmen stellen sicher, dass die ethischen Standards gewahrt und sämtliche Antikorruptions- sowie Bestechungsgesetze konsequent eingehalten werden.

Klare Regeln -
keine Ausnahme





Regional gut versorgt

EVF

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

Großbeislinger Straße 30
73033 Göppingen

Telefon 07161 - 6101-0

E-Mail info@evf.de

Internet www.evf.de